



Vorsitz:	Walter Portmann
Protokoll:	Patricia Tschudi
Zeit:	19:30 Uhr – 20:35 Uhr
Ort:	Restaurant Neubüel, Wädenswil
Anwesend:	8 Mitglieder und ein Gast
Entschuldigt:	Chris Tattersall, Eddy Jegge, Charlotte Baer, Doris Hungerbühler, Heini Hauser, Claudine Schneeberger, Peter Zumstein, Marlène Läng, Sandy Bossert, Karin und Gody Pfister, Christina Zurfluh, Jürg Wuhrmann.

---

### Einleitung/Grusswort des Präsidenten

Walter Portmann begrüsst die anwesenden Mitglieder und den Gast Marcel Suter. Mit der Traktandenliste sind alle einverstanden. Walter Portmann weist zu Beginn der Parteiversammlung darauf hin, dass das neue Parteiprogramm und die Neumitgliederflyer aufliegen, ebenso die Infoblätter über unsere KR/RR-Kandidaten. Im Jahre 2019 würden wichtige Ereignisse anstehen, insbesondere die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen im Kanton Zürich. Der Präsident gratuliert zudem dem neuen Gemeinderatspräsidenten André Zürcher zur Amtseinssetzung.

### 1. Protokoll der Parteiversammlung vom 31. Oktober 2018

Das Protokoll der Parteiversammlung liegt auf und wird genehmigt.

### 2. Eidgenössische Abstimmung Februar 2019

#### Zersiedelungsinitiative der Grünen

Walter Portmann erläutert die Ausgangslage. Die Grünen hätten die Absicht, eine Plafonierung der Bauzonen auf immer und ewig zu erreichen. Eine sinnvolle Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft werde so verhindert und es werde in die Eigentumsfreiheit im Siedlungsbau eingegriffen. Einige Kantone und vor allem die Berggebiete würden so in Baunotstand kommen, da keine Bautätigkeit mehr möglich wäre. Neue Firmen anzusiedeln würde erheblich schwieriger, wenn nicht ganz verunmöglicht. Es sei auffallend, dass gerade die Grünen, welche ja zusammen mit den Linken für offene Grenzen seien, jetzt so tun würden, als ob es kein (Bevölkerungs-)Wachstum gäbe! Zudem sei es so, dass das Volk im Jahre 2011 das neue nationale Raumplanungsgesetz angenommen habe, welches sich jetzt mitten in der Umsetzung befinde. Es wäre verheerend, wenn nun diese langjährige Arbeit vergebens wäre. Das neue Raumplanungsgesetz sei bereits sehr restriktiv und beinhalte praktisch alle mit der Initiative geforderten Punkte. Die Initiative sei daher klar abzulehnen. Auch der Bundesrat sowie der National- und Ständerat würden klar die Nein-Parole vertreten.

Die Versammlung folgt dem Antrag von Walter Portmann auf Ablehnung der Initiative und beschliesst einstimmig die **Nein-Parole**.

### 3. Kantonale Abstimmungen

#### a) Wassergesetz

Walter Portmann erklärt, dass das neue Wassergesetz die beiden alten Gesetze, nämlich das „Wasserwirtschaftsgesetz von 1991“ sowie das „Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz von 1974“ ersetzen soll. Mit dem neuen Gesetz würden die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Bevölkerung berücksichtigt, ebenso werde ein Ausgleich zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen angestrebt. Walter Portmann weist darauf hin, dass die Gewässer in jedem

Fall öffentlich bleiben würden. Mit dem neuen Gesetz wäre zudem keine Kommerzialisierung der Trinkwasserversorgung mehr möglich, sehr wohl aber eine Minderheitsbeteiligung privatrechtlicher Unternehmungen, dies indes nur maximal zu 49% der Anteile und mit maximal 33% der Stimmrechte. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und der Schutz vor Hochwasser wären weiterhin gewährleistet. Nicht verschwiegen werden soll, dass eine Minderheit im Kantonsrat der Vorlage ablehnend gegenüber gestanden habe. Gemäss ihrer Ansicht entstehe durch das neue Gesetz mehr Bürokratie und zudem würden künftig die Sonderinteressen von Grundeigentümern, Seeanstössern und Landwirten gegenüber den Interessen der Allgemeinheit vorgehen. Eine grosse Befürchtung bestehe darin, dass neu private Investoren zugelassen würden (Nestlé etc.). Hierzu sei zu sagen, dass schon heute die Beteiligung privater Unternehmen (indes ausschliesslich in der Rechtsform der Genossenschaft) möglich sei. Künftig wäre eine Beteiligung durch alle Gesellschaftsformen möglich. Zu betonen sei, dass die Machthoheit in jedem Fall in den Händen der politischen Gemeinden verbleiben würde. Das Gesamtwerk sei ein guter Entwurf für die Zukunft und sollte daher angenommen werden. Auch der Kantons- und Regierungsrat würden die Annahme des Gesetzes empfehlen.

Die Versammlung beschliesst einstimmig die **Ja-Parole**.

#### b) Hundegesetz

Walter Portmann erwähnt die Grundlage des Gesetzes: Im Vorfeld habe es vermehrt Beissvorfälle sowie einen tragischen Todesfall eines 5-jährigen Knaben gegeben. Dies habe zu den obligatorischen Ausbildungsverpflichtungen bei grossen Hunden geführt. Die Regelung sei indes zum Teil widersinnig, da beispielsweise der Halter beim Kauf eines neuen (zweiten) Hundes erneut die Ausbildungskurse besuchen müsse. Weiter hätten die Gemeinden wegen der Kontrolle viel Verwaltungsaufwand. Es sei nun so, dass auf Bundesebene bereits Anfang 2017 die Ausbildungsverpflichtung aufgehoben worden sei, was dazu geführt habe, dass der Kantonsrat diese auch auf Kantonsebene aufheben wolle. Es habe sich gezeigt, dass der Nutzen sehr gering sei, jedoch hohe Kosten für Hundehalter und Gemeinden anfallen würden. Im Gegensatz zum Kantonsrat möchte der Regierungsrat indes die Ausbildungsverpflichtung beibehalten. Er beabsichtige bei einem Nein zum Hundegesetz die Lektionen zu vereinfachen und verkürzen. Doch auch in diesem Fall würde die Bürokratie erhalten bleiben.

Walter Portmann empfiehlt aus diesen Gründen die **Ja-Parole** und die Versammlung folgt diesem Antrag mehrheitlich.

### **4. Kommunale Abstimmungen**

#### Wahl Ersatzmitglied Primarschulpflege

Walter Portmann informiert darüber, dass es für diese Stelle eine stille Wahl geben würde; einzige Kandidatin sei Frau Charlotte Zysset von der SP.

### **5. Kantonsrats- und Regierungsratswahlen März 2019**

#### Kantonsratskandidaten der SVP Bezirk Horgen

Unsere Kantonsratskandidaten sind

- Gemeinderätin Christina Zurfluh (bisher)
- Gemeinderat/Gemeinderatspräsident André Zürrer
- Gemeinderätin Sandy Bossert
- Chris Tattersall

## Regierungsratskandidaten der SVP Kanton Zürich

Die Regierungsratskandidaten sind:

- Ernst Stocker
- Natalie Rickli

## Wahlkampf

Bezirkspräsident und Kantonsrat Marcel Suter weist auf die Wichtigkeit der Mitgliedermobilisierung hin. Bei Parlamentswahlen sehe es zur Zeit für die SVP nicht rosig aus. Insbesondere in den Städten hätten massive Verluste in Kauf genommen werden müssen. Für die anstehenden Kantonsratswahlen sei es daher enorm wichtig, früh mit dem Wahlkampf zu beginnen und dem Stimmvolk eine ausgeglichene Liste zu präsentieren. Zur Mobilisierung sei auch eine Telefonaktion vorgesehen. Diese werde – im Gegensatz zu den Aktionen anderer Parteien, welche sämtliche Stimmbürger angehen würden – nur innerhalb der SVP-Mitglieder erfolgen. Marcel Suter erläutert zudem die Stimmverhältnisse innerhalb des Kantonsrates. Die bürgerliche Mehrheit sei fragiler, als es in der Allgemeinheit wahrgenommen werde. Es komme daher auf jede Stimme an! Problematisch seien auch die sinkenden Mitgliederzahlen, hierfür gebe es zur Zeit leider kein Patentrezept.

## **6 Bericht aus der Fraktion**

Entfällt

## **7. Bericht aus der Schulpflege**

Entfällt

## **8. Diverses**

- Ein grosser Dank dem Präsidenten für die Präsentation der Vorlagen!

Walter Portmann dankt allen für ihr Erscheinen und schliesst um 20:35 Uhr die Versammlung.

Für das Protokoll:



Patricia Tschudi

Horgen, 16. Januar 2019